

Protokoll Arbeitsgruppe Hartenecker Höhe

Datum: 17.12.2009 **Ort:** Mathildenstr. 21/1
Teilnehmer: Frau Verscaj, Frau Hay, Frau Danke, Herr Schlecker, Frau Solander-Popovic, Frau Böhnert, Herr Fazekas, Herr Wallmersperger, Frau Schober
Entschuldigt: Frau Semmler-Böe
Protokoll: Frau Schober
Nächster Termin/Ort: 1. Woche im Februar

Top	Themen/Sachstand und Ergebnisse:	Bearbeitungs-hinweis	Verant-wortl.	Termin
1	<p>Vorstellung der Konzeption des Kinder- und Familienzentrums</p> <p>Frau Schober erläutert, die Konzeption des Kinder- und Familienzentrums an Hand der Präsentation (siehe Anlage). Die Eltern begrüßten auch die Inklusion von Kindern mit Assistenzbedarf.</p> <p>Die Eltern merkten an, dass ihnen die Betreuung ihrer Schulkinder sehr wichtig ist.</p> <p>Frau Schober erläuterte daraufhin die bestehenden Angebote in der August-Lämmele-Schule und der Schösslesfeldschule. In der August-Lämmle-Schule soll das Betreuungsangebot erweitert werden. Für Kinder der ersten Klasse soll es im Schuljahr 2010/2011 eine Betreuungsgruppe geben. Die Betreuungszeit ist von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr (Mo-Do). Voraussetzung ist, dass es genügend Anmeldungen, (mindestens acht) gibt. Außerdem gibt es eine Kernzeitenbetreuung bis 14:00 Uhr (Mo-Do) und bis 13:30 Uhr (Fr). Darüber hinaus gibt es eine Hausaufgabenbetreuungsgruppe von Mo-Do in der Zeit von 14:00 Uhr bis 15:00 Uhr.</p> <p>Die Schösslesfeldschule hat ein Ganztagesangebot in offener Form Mo-Do 7:00 Uhr bis 16:00 Uhr.</p> <p>Für die Betreuungsangebote fallen teilweise Gebühren an.</p> <p>Bei Fragen zu den Betreuungsangeboten an Grundschulen können sich die Eltern an Frau Piepkorn vom Fachbereich Bildung, Familie, Sport wenden: Tel. 07141/910-2258</p>			

Top	Themen/Sachstand und Ergebnisse:	Bearbeitungs-hinweis	Verantwortlich	Termin
2	<p>Vorstellung des Architektenentwurfs</p> <p>Der Architektenentwurf wurde von Herrn Wallmersperger erläutert.</p> <p>Die Eltern wollten wissen, warum der Zugang über die Oststraße erfolgt. Herr Wallmersperger begründete dies mit den Wegen im Haus und der Erschließung der Räume – beides erfordert einen zentralen Eingangsbereich, wie ihn der Plan vorsieht.</p> <p>Es kam die Frage nach den Kooperationspartnern auf, die sich in dem Haus aufhalten werden. Die Kooperationspartner sollen eine sinnvolle Ergänzung zum Profil des Kinder- und Familienzentrums sein. Außerdem sollen Angebote der Seniorenbegegnungsstätte in den Räumen ermöglicht werden.</p> <p>Frau Schober führte an, dass die Räume bspw. für einen Kindergeburtstag genutzt werden können, dass Beratungsangebote für die Familien im Stadtteil stattfinden und auch Raum für Elternkurse, Eltern-Kind-Kurse ist.</p> <p>Wie die Eltern mitteilten, hatten einige Anwohner Sorge bzgl. des Lärms beim Bringen und Abholen der Kinder. Frau Schober erläuterte, dass die Eltern beim Abholen nicht draußen vor der Tür warten müssen, sondern dass das Haus offen ist und die Eltern im Haus warten können, dafür gibt es u. a. auch einen Elternbereich. Mehr Sorge bereiteten aber die an- und abfahrenden PKW's. Herr Fazekas und Frau Schober gehen davon aus, dass sich durch die verschiedenen Betreuungsangebote die Abholsituation entzerrt und nicht alle Eltern auf einmal kommen. Außerdem ist davon auszugehen, dass einige Eltern ihre Kinder auch zu Fuß bringen und abholen</p> <p>Herr Fazekas berichtet darüber, dass aktuell von 102 Kinder im Neubaugebiet auszugehen ist, die Daten der Bauträger sind hierbei noch nicht berücksichtigt. 40% der Bauplätze seien verkauft. Herr Fazekas erklärt, dass wir die vorhandenen Räume und Kapazitäten im Kinder- und Familienzentrum ggf. nutzen müssen, um auch die Nachfragespitzen in Bezug auf Betreuungsplätze aufzufangen. Die Versorgung der Eltern mit Betreuungsplätzen hat vor allen anderen Nutzungsmöglichkeiten Vorrang.</p>			

Top	Themen/Sachstand und Ergebnisse:	Bearbeitungs-hinweis	Verant-wortl.	Termin
	<p>Die Eltern weisen darauf hin, dass die Anträge der CDU und SPD bzgl. eines Jugendcafès und der Seniorenbegegnungsstätte dazu geführt hätten, dass die Eltern und Anwohner bzgl. der Nutzung der Räume des Kinder- und Familienzentrums sehr verunsichert waren.</p> <p>Die Eltern Fragen an, wann das Kinder- und Familienzentrum bezugfertig ist. Herr Fazekas erläutert, dass die Inbetriebnahme für September 2011 geplant ist.</p> <p>Eine weitere Frage der Eltern richtete sich auf die Nutzung bei zurückgehenden Kinderzahlen. Frau Schober und Herr Fazekas erläutern, dass die Räume so konzipiert sind, dass diese auch anderweitig genutzt werden können. Aber aufgrund der Versorgungssituation in der Oststadt, Oßweil und Schlösslesfeld gehen sowohl Frau Schober, als auch Herr Fazekas davon aus, dass die Räume langfristig für die Kinderbetreuung genutzt werden (insbesondere auch die Plätze für Kinder von 0-3 Jahren).</p> <p>Herr Fazekas erklärt den Eltern, dass in dieses Projekt 3,5 Mio € investiert werden. Die Eltern wollten wissen, ob dieses Vorhaben aufgrund der Haushaltssituation gefährdet ist. Herr Fazekas erläutert, dass dies nicht der Fall ist, da es sich um eine Sonderrechnung handelt.</p> <p>Die Eltern begrüßten, die barrieregerechte Bauweise.</p>			
3	<p>Außenbereich</p> <p>Die Eltern wollten wissen, was im Außenbereich geplant ist. Herr Fazekas erläuterte, dass die Flächenanordnung noch unklar ist, aber dass der Außenbereich für das Kinder- und Familienzentrum mit 1.000qm geplant ist. Es gibt drei Planungsbüros, die sich mit der Konzipierung des Außenbereiches beschäftigen.</p> <p>Frau Verscaj und Frau Böhnert wiesen darauf hin, dass auch hier auf die Barrierefreiheit geachtet werden sollte.</p> <p>Herr Fazekas wird diesen Aspekt an die Planungsbüros weitergeben, sofern es noch nicht Inhalt der Ausschreibung war.</p>	A	Herr Fazekas	

Top	Themen/Sachstand und Ergebnisse:	Bearbeitungs-hinweis	Verant-wortl.	Termin
	<p>Erläuterung der Struktur der Arbeitsgruppe Frau Schober erläutert die Struktur der Arbeitsgruppe und weist darauf hin, dass in drei Stufen vorgegangen werden kann.</p> <p>In der ersten Stufe geht es um die konzeptionelle Erweiterung in Bezug auf die Bedarfslagen der Familien. Hier geht es in erster Linie um die Betreuungsangebote. Nicht besprochen wird die pädagogische Konzeption, da es diesbezüglich wünschenswert ist das Thema gemeinsam mit der zukünftigen Leitungskraft des Kinder- und Familienzentrums zu besprechen. Frau Schober hat auch darauf hingewiesen, dass es auf jeden Fall ein offenes Konzept sein wird, da die Räumstruktur entsprechend konzipiert wurde.</p> <p>In Phase 2 geht es um die Trägersauswahl. Die Eltern wollten wissen, welche Träger sich beworben haben. Frau Schober nennt die bisherigen Bewerber und erläutert, dass die Eltern ihre Wünsche bzgl. der Trägerschaft äußern können, nachdem die Träger ihr jeweiliges Konzept vorgestellt haben. Die endgültige Entscheidung treffen die politischen Gremien.</p>			
	<p>Wie werden die anderen Eltern informiert? Vorschlag von Frau Schober war es die Protokolle der Arbeitsgruppe und die Präsentation auf die Internetseite der Hartenecker Höhe einzustellen. Die Eltern wiesen darauf hin, dass die Stadt beim Anschreiben an die Eltern einen Hinweis auf die Internetseite integrieren sollte, damit alle Eltern Bescheid wissen und sich informieren können.</p>	A	Frau Schober	
	<p>Sonstiges: Die Eltern wünschen sich eine Erweiterung des Rückmeldebogens, um auch die Schulkindbetreuung abzufragen.</p>	A	Frau Schober	Bevor die neuen Briefe versandt werden

Top	Themen/Sachstand und Ergebnisse:	Bearbeitungs- hinweis	Verant- wortl.	Termin
	<p>Wann findet das nächste Treffen statt? Datum: 1. Februarwoche Zeit: 19:00-21:00 Uhr Ort: Mathildenstr. 21/1 Raum 105 Inhalt: Betreuungsangebote im Kinder- und Familienzentrum (Die Eltern erhalten die Möglichkeit ihre Bedarfslagen und Wünsche zu den Betreuungsangeboten zu erläutern, damit diese dann in die Betreuungskonzeption, des bereits vorliegenden Konzeptes, mit berücksichtigt werden können)</p> <p>Wunsch der Eltern war, dass auch bzgl. des Themas Betreuung der Schulkinder ein Vertreter/eine Vertreterin der Abteilung Jugend und Schule teilnimmt. Frau Schober informiert Herrn Reichert (Abteilungsleiter der Abteilung Jugend und Schule).</p>	<p>A</p> <p>A</p>	<p>Frau Schober</p> <p>Frau Schober</p>	<p>Einladung im Januar</p>
	<p>Bearbeitungshinweis: B= Beschluss I= Information A= Auftrag</p>			



LUDWIGSBURG

Herzlich Willkommen

zum 1.Treffen der

Arbeitsgruppe Hartenecker Höhe

Fachbereich Bildung, Familie, Sport

Abteilung Kinder und Familie

Mandy Schober

Abteilungsleiterin

Ludwigsburg

17.12.2009

Inhalt

- 1) Vorstellung der Konzeption des Kinder- und Familienzentrums – Betreuungsmöglichkeiten -
- 2) Vorstellung des Architektenentwurfs und Erläuterung
- 3) Konzeption der Elternbeteiligung in der Aufbauphase des Kinder- und Familienzentrums
- 4) Zusammenfassung der Ergebnisse aus der Umfrage

1) Vorstellung der Konzeption eines Kinder- und Familienzentrums

In jedem Stadtteil wird es ein Kinder- und Familienzentrum geben

Zielgruppe eines Kinder- und Familienzentrums sind die Familien des Stadtteils

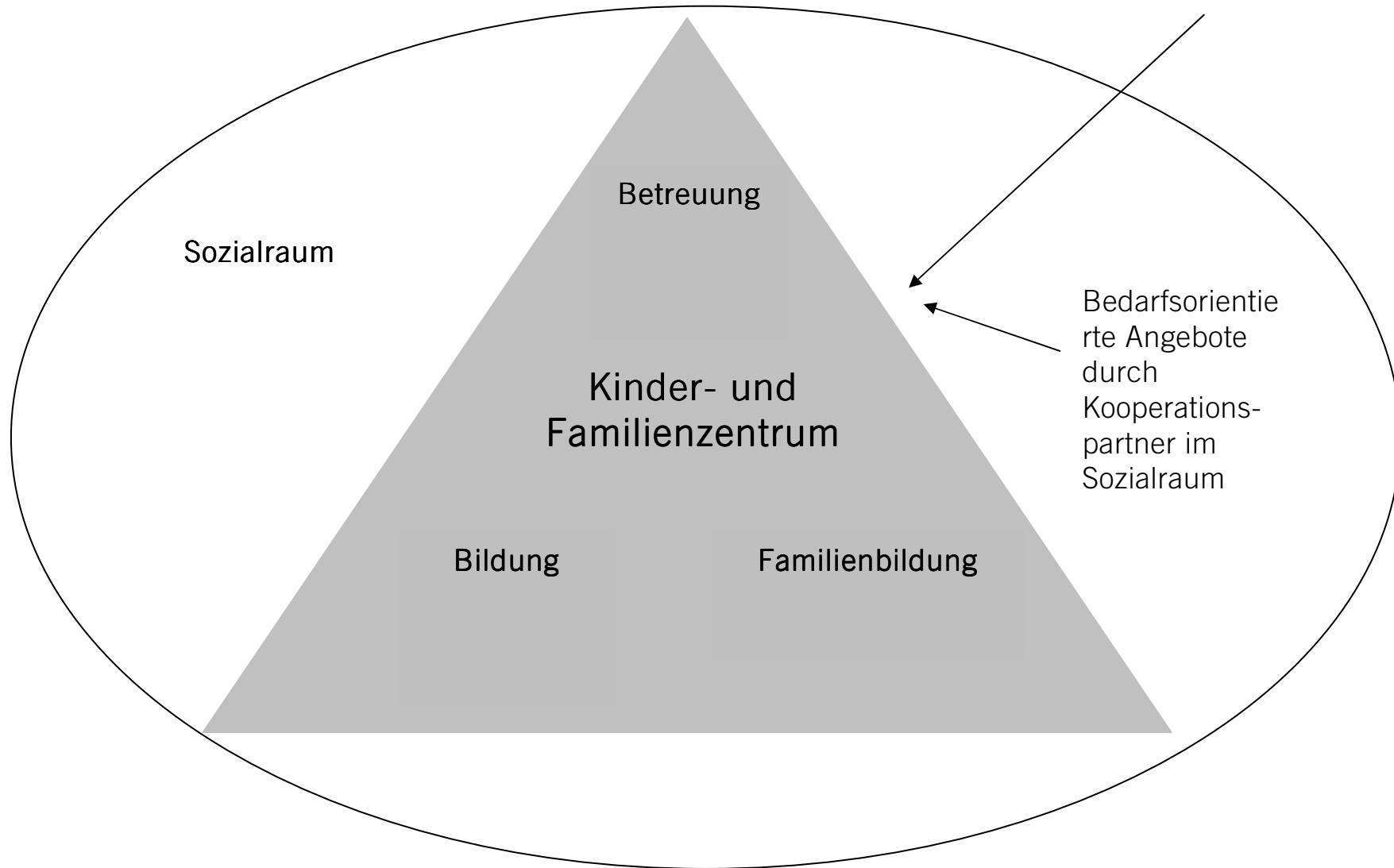
Das Kinder- und Familienzentrum ist ein „Dienstleistungszentrum“ für Familien – es ist im Sozialraum verankert. Es ist ein offenes Haus für alle Kinder und Familien, auch für Kinder mit Assistenzbedarf.

Die Lebenswelt/der Sozialraum der Familien wird in der Konzeption berücksichtigt



LUDWIGSBURG

Bedarfsorientierte Angebote
von Kooperationspartnern
außerhalb des Sozialraums



Bildungsangebote

- Altersdifferenzierte Bildungsangebote
- Gezielte Förderung
- Offene Konzeption mit einem Rückzugsbereich für Kleinkinder
- Bildungs- und Lernräume für Kinder im Alter von 0-6 Jahren
- Anregungsreiche Umgebung
- Erzieher/innen als Lern- und Entwicklungsbegleiter
- Standardisierte Verfahren zur Beobachtung und Dokumentation
- Qualitätssicherung durch Qualitätsstandards

Betreuungsangebote – Grundsätze -

- Angebot für Kinder von 0-6 Jahren
- Flexibel
- Bedarf- und nachfrageorientiert – auch Platzsharing/Teilzeitplätze
- Durchgängige Angebote zwischen den Altersgruppe
- Mittagessenangebot



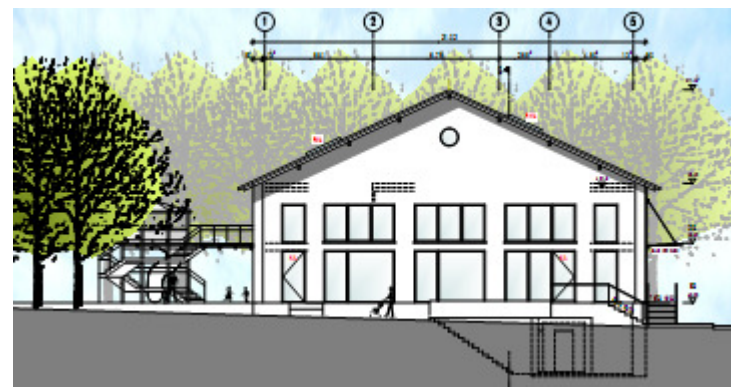
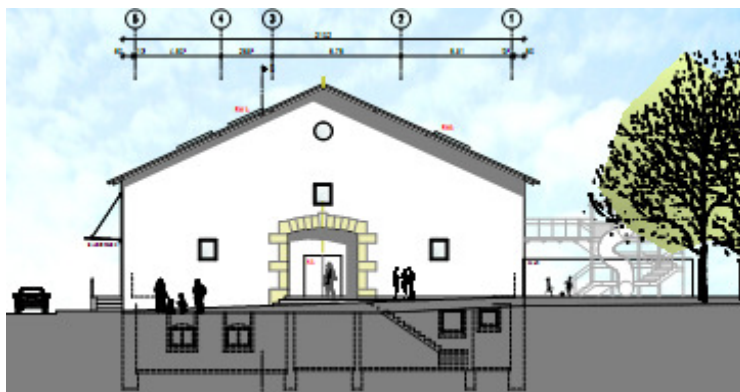
Elternmitarbeit und Familienbildung

- Familienbildungsangebote – Fachvorträge, Workshops usw.
- Beratungsangebote vor Ort (Familien-, Erziehungsberatung, Sozialberatung je nach Bedarf)
- Eltern-Kind-Kurse / KiFa-Programm
- Eltern-Kind-Gruppen/Spielgruppen
- Veranstaltungen für Familien und Bewohner des Stadtteils
- Feste und Feiern
- Elternbeteiligungsstrukturen (Elternbeirat, Förderverein, Umfragen...)



LUDWIGSBURG

2) Vorstellung des Architektenentwurfs und Erläuterung





3) Konzeption zur Elternbeteiligung im Rahmen der Arbeitsgruppe

- 1. Stufe:** Konzeptionelle Verfeinerung (April/Mai 2010)
- 2. Stufe:** Trägerauswahl (Beginn Mai/Juni 2010)
- 3. Stufe:** Gestaltungsphase (Beginn nach den Sommerferien 2010)

4) Zusammenfassung der Ergebnisse aus der Umfrage

24 Familien haben ihren Betreuungswunsch zurückgemeldet

11 Familien möchten an der Arbeitsgruppe mitwirken

33 Kinder sind im Alter von 2-6 J. (zum Zeitpkt. der geplante Fertigstellung)

9 Kinder sind Schulkinder

Ein integratives Betreuungsangebot wird gewünscht.

Von den 24 Familien wünschen:

1 Familie eine Regelbetreuung (Vor- und Nachmittags)

6 Familien eine 6 Stunden Betreuung

5 Familien eine 7 Stunden Betreuung

8 Familien eine Ganztagesbetreuung zwischen 8-10 Stunden